

Machtkampf um die japanische Wissenschaft

Die Regierung bedroht die Unabhängigkeit des Wissenschaftsrats.

Das Science Council of Japan (SCJ) steht vor einer grundlegenden Neuausrichtung. Anlass ist ein Streit mit Premierminister Yoshihide Suga um die Berufung neuer Mitglieder. Der Konflikt geht jedoch tiefer und berührt sowohl die Politik der vorigen Regierung unter Federführung Sugas als auch Grundsatzfragen wie die Demilitarisierung Japans und die Unabhängigkeit der Wissenschaft.

Das SCJ vertritt etwa 800 000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; Präsident ist der Physik-Nobelpreisträger Takaaki Kajita. Formal ist die Organisation dem Premierminister unterstellt, ist jedoch ihren Aufgaben autonom nachgegangen. Die Generalversammlung hat 210 Mitglieder: Alle drei Jahre werden die Hälfte für eine sechsjährige Amtsperiode neu bestimmt. Dazu schlägt ein Komitee Kandidierende vor, die der Premierminister bisher formal und en bloc bestätigt hat. Im November ver-

weigerte Suga sechs Kandidaten die Bestätigung, ohne dies zu begründen.

Die betroffenen Geisteswissenschaftler und Juristen hatten in der Vergangenheit Regierungsentscheidungen kritisiert. Interne Quellen vermuten hinter dem Veto den seit 2012 amtierenden stellvertretenden Kabinettsstaatssekretär Kazuhiro Sugita. Möglich ist auch ein Zusammenhang mit kritischen Stellungnahmen des SCJ zur Militär- bzw. Dual-Use-Forschung oder zu systematischen Kürzungen bei den Geisteswissenschaften. Auch deshalb fielen die Proteste gegen das Veto einhellig und für japanische Verhältnisse massiv aus. Das International Science Council, dem das SCJ sowie u. a. die internationalen Organisationen der Physik (IUPAP) und Chemie (IUPAC) angehören, unterstützte den Protest mit einem offenen Brief, welcher die Unabhängigkeit der Wissenschaft als Basis erfolgreicher Forschung einforderte.

Im Dezember eskalierte der Streit weiter. Sugas Liberaldemokratische Partei, die Japan fast durchgehend seit dem Zweiten Weltkrieg regiert, schlug vor, das SCJ in eine regierungsunabhängige Organisation umzuwandeln, die sich zumindest teilweise selbst finanzieren soll. Dieses scheinbare Zugeständnis ermöglicht es der Regierung zum einen, SCJ-Empfehlungen noch leichter zu ignorieren. Zum anderen würde die Finanzierung des SCJ vom Inhalt seiner Stellungnahmen abhängig. Daher wies das SCJ diese Idee zurück, konnte sich aber bisher nicht auf einen konkreten Gegenvorschlag einigen.

Die Regierung erwartet, dass sich die Generalversammlung des SCJ im April verbindlich zu den Vorschlägen äußert, und zeigt weiterhin nicht die Absicht, die blockierten Berufungen der neuen Mitglieder zu bestätigen.

Matthias Delbrück

Zunehmende Unterstützung

Das ILC Steering Panel hat einen Bericht zur Realisierung des International Linear Collider vorgelegt.

Bereits seit Jahren verfolgt die Teilchenphysik-Community Pläne, um einen riesigen Linearbeschleuniger als „Higgs Fabrik“ zu bauen. Standort für diesen International Linear Collider (ILC) könnte Japan sein, doch liegt bis heute keine Zusage Japans vor, das Projekt tatsächlich zu realisieren. Ende Oktober 2020 richtete die Japan Association of High Energy Physicists das ILC Steering Panel ein. Es soll die Teilchenphysik-Community bei der zeitnahen Realisierung des ILC leiten und Strategien entwickeln für die Zusammenarbeit mit anderen Communities oder Regierungen. Um das reichhaltige Physikprogramm des ILC bekannt zu machen, hat das ILC Steering Panel verschiedene Rundgespräche organisiert und Ende Januar einen Bericht über den bisherigen

Fortschritt des Projekts veröffentlicht.¹⁾

Der Bericht fasst den aktuellen Stand des ILC-Projekts zusammen sowie die bisherigen Bemühungen zu seiner Realisierung, einschließlich politischer Aktivitäten, um Unterstützung dafür zu gewinnen. Für viele Gruppierungen in Japan besitzt der ILC eine hohe Priorität. So haben kürzlich drei große Wirtschaftsorganisationen eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, um die Realisierung des ILC als „Asiens erste große internationale Einrichtung in Wissenschaft und Technologie“ zu unterstützen. Zudem haben sich Graswurzelbewegungen gebildet wie das „Committee of 100 for the ILC“ – organisiert von bekannten Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur –

sowie die „ILC Supporters“ mit inzwischen mehr als 300 000 Unterstützern. Auch die Tohoku-Region, in welcher der ILC entstehen könnte, steht hinter dem Projekt.

Mit der über die letzten zwei bis drei Jahre gewachsenen Unterstützung in der Region, mit der Befürwortung des ILC durch das jüngste Update der Europäischen Strategie für die Teilchenphysik und dank der Ermutigung durch die US-Regierung wächst die Hoffnung in der Teilchenphysik-Community, dass Japan und seine Partnerländer die Realisierung des ILC vorantreiben werden.

Maike Pfalz

¹⁾ Das Dokument findet sich unter jahep-ilc.org/files/ILC_JP_update_20210116_E.pdf.